

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Ausstellungswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mit den Arbeiten wird in allernächster Zeit begonnen. Da die Seemauer erst bei Niedrigwasserstand fertig erstellt werden kann, wird sich die Arbeit auf ungefähr ein Jahr ausdehnen. Für die Zufuhr wird ein besonderes Geleise erstellt.

Schließlich wurden noch Kredite bewilligt für neue Gas- und Wasserleitungen.

**Bauliches aus Liechtenstein.** Am Wiederaufbau der durch Feuer zerstörten Wohnstätten in Triesen wird gegenwärtig eifrig gearbeitet, und bis zum Herbst sollen 16 Häuser fertig erstellt werden.

## Verbandswesen.

**Der Schweizer Zimmermeister-Verband** hat am 27. April in Zürich im „Weissen Wind“ seine ordentliche Generalversammlung, zu welcher sich etwa 75 Delegierte eingefunden haben, abgehalten. Die Verhandlungen waren in der Hauptsache interner Art. Es wurde Bericht erstattet über die Verhältnisse auf den verschiedenen Plätzen, und nach einlässlicher Beratung der Jahresbericht des Zentralvorstandes und die Jahresrechnung genehmigt. Im ersteren erklärt der Zentralvorstand u. a., daß das letzte Jahr mit seinem infolge der politischen Wirren flauen Geschäftsgange auch auf das Zimmergewerbe nicht förderlich eingewirkt habe. Dem Verband gehören über 300 Mitglieder an; der Zentralvorstand betonte die Notwendigkeit einer Festigung und Stärkung der Organisation und nach bezüglicher Verhandlung faßte die Versammlung auch dahingehende Beschlüsse. Im vergangenen Jahre hat sich der Zentralvorstand intensiv beschäftigt mit der Frage betreffend die Errichtung eines Sekretariates, für die Erstrebung einheitlicher Vertragsnormen für das Zimmergewerbe, und mit der Frage betr. den Anschluß an den Schweiz. Holzindustrie-Verein. Er empfiehlt den Mitgliedern, Vertragsabschlüsse nur auf Grund der Normalien und der speziellen Bedingungen und Meßvorschriften vorzunehmen. Den Mitgliedern ist im weiteren eine einheitliche Arbeitsordnung zugestellt worden. Bedeutende Lohnbewegungen und Streiks hatte das Zimmergewerbe im letzten Jahre nicht zu erdulden; Streikversuche in Olten, Kreuzlingen und bei den Ausstellungsbauten in Bern sind durch einiges und energisches Vorgehen der Arbeitgeber abgewiesen worden. Überall wurde die zehnstündige Arbeitszeit beibehalten, und es empfiehlt der Zentralvorstand den Mitgliedern, in dieser Frage auf keine Verhandlungen einzutreten. Die Verbandsrechnung zeigt einen Vorschlag von 253 Fr. und einen Vermögensbestand von 5019 Fr. Unter anderm verhandelte die Versammlung auch über einen Gewerbegerichtsfall in Zürich und über die Kündigungsvorschriften im schweiz. Zivilgesetz, und es wurde die Notwendigkeit einlässlicher Aufklärung über die letzteren betont. Einem besonderen Beschlusse zufolge sollen alle Anstrengungen gemacht werden für die Verstärkung der Organisation, welche für die Wahrung der Interessen der Arbeitgeber je länger je notwendiger wird.

**Der Verband rheinischer Bitzpine-Importeure** löste sich auf, da die Preise vielfach nicht gehalten wurden.

## Ausstellungswesen.

**Schweizerische Landesaussstellung in Bern 1914.** Reiseandenken. Nun kommt wieder die Zeit, wo an den Fremdenplätzen die Bazare mit den Säckelchen

und Nichtigkeiten sich aufstun, die die Fremden zum Andenken zu kaufen und mitzunehmen pflegen. Glas, Porzellan, Elfenbein, Holz, Stein sind auf jede mögliche und unmögliche Art bearbeitet, Körbchen und Deckchen machen sich neben der schon fast altherwurdig anmutenden Ansichtskarte breit. Hier und da findet der Mann von Geschmack ein hübsches Stück, aber die Masse der ausgelegten Gegenstände ist von dem Aufschwung des modernen Kunstgewerbes, von dem verfeinerten Gefühl in Geschmackdingen noch unberührt geblieben.

Im Jahre 1912 ergriff der Verkehrsverein Bern die Initiative, um durch eine kleine Ausstellung verbunden mit einem Wettbewerb eine künstlerische Hebung der im Bazarwesen verflachten Reiseandenken zu versuchen. Er gab aber diesen Plan auf, um die Kräfte für die Schweizerische Landesaussstellung in Bern 1914 nicht zu zersplittern. Dort wird nun ein Bazar für Reiseandenken ins Leben treten, der auch Ausstellungsendenken umfaßt und nur gute und preiswerte Sachen zu zeigen unternimmt. Der Bazar wird in der Ausstellung der Heimatschutzbestrebungen stehen, die von der Vereinigung für Heimatschutz durchgeführt wird; seine Organisation ist Sache eines besonderen Ausschusses, des Bazarkomitees.

Leider sind jedoch wirklich gute — das Wort künstlerisch sei ausdrücklich vermieden — Reiseandenken heute noch selten. Das Bazarkomitee veranstaltet deshalb einen Wettbewerb für Reise- und Ausstellungsendenken, dessen Bedingungen in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Heimatschutz“ erscheinen und allen Interessenten auf Verlangen vom Geschäftsführer des Heimatschutz in Ausstellungssachen, Bern, Jubiläumsstr. 52, zugestellt werden. Das Gebiet des Andenkens ist ja sehr weit und umspannt neben Holzschnitzereien, Postkarten und Bildern, bemalten Steinen und Stickeren auch Metallarbeiten, Glaschelben, bodenständige Hafnerartikel, Spitzen, Schmucksachen und Goldschmiedearbeiten, Spielzeug, Intarsien und vieles andere. Gegenstände der Massenfabrikation sowohl wie einer hochentwickelten hauswerklichen Technik. Es wird also eine rege Beteiligung von Künstlern und Handwerkern aller Art erwartet.

**Die internationale Bauausstellung in Leipzig** wurde am 3. Mai vom König von Sachsen eröffnet.

## Verschiedenes.

† **Baumeister Johann Rost in Rüschnacht am Rigi** verschied den 7. April. Sein Beruf war hauptsächlich das Zimmerhandwerk, in welchem er ein tüchtiger Fachmann war. Er war während vielen Jahren beim Bau der ersten Hotels auf dem Rigi beschäftigt. Sein praktischer Sinn und gute Auffassung, für zweckmäßige Einteilung der Landbauten machten ihn in weitem Kreise bekannt. R. I. P.

† **Holzhändler Heinrich Dertli in Ennenda bei Glarus.** (Korr.) Am 25. April verstarb Holzhändler Heinrich Dertli im Alter von 72 Jahren, nach kurzer Krankheit. Der Verstorbene bekleidete viele Jahre das Amt eines Gemeindepräsidenten von Ennenda und vertrat diese Gemeinde auch im Landrate (Kantonsrat). Seit einer Reihe von Jahren saß er auch im Augenschein-gerichte. Herr Dertli war ein Holzhändler von altem Schrot und Korn und lag seinem Berufe mit Lust und Liebe ob.

**Elektrizitätswert der Stadt Zürich.** In der Abstimmung vom 4. Mai wurde der Antrag des Stadtrates betreffend die Bewilligung eines Kredites von 1,950,000 Franken für die Erstellung einer Diesel-motoranlage im Guggach als Reservetrakt-